

## **P1-Studienprojekt: Revitalisierung von Nahversorgungszentren in Hamburg-Bergedorf**

Betreuer: Dipl.-Ing. Sascha Anders, Prof.Dr.-Ing. Thomas Krüger

(Arbeitsgebiet: Projektentwicklung und Projektmanagement in der Stadtplanung), Tutorin: BSc. Tugba Kula

Eine wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs ist anerkanntes stadtplanerisches Ziel bei vielen Kommunalpolitikern und Stadtplanern. Der Strukturwandel im Einzelhandel und das geänderte Mobilitäts- und Einkaufsverhalten vieler Kunden haben jedoch dazu geführt, dass viele historisch gewachsene und/ oder in den Nachkriegsjahren geplante Nahversorgungszentren unter erheblichen Druck geraten und ihr Fortbestehen gefährdet ist. Auf der einen Seite verlangt der Einzelhandel nach immer größeren Geschäftsflächen, andererseits fahren viele Kunden mit dem Pkw zu immer weiter entfernt liegenden Versorgungsstandorten. Als Antwort auf diese Entwicklungen hat der Bezirk Hamburg-Bergedorf als einer der ersten Hamburger Bezirke ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept erarbeitet, dieses Konzept soll die planerische Grundlage für die Sicherung der Nahversorgung in Bergedorf darstellen.

Im P1-Studienprojekt sollen unterschiedliche Aspekte von Angebot und Nachfrage im Nahversorgungsbereich sowie neue (und alte?) soziokulturelle Bedarfe der Begegnung und Kommunikation thematisiert werden. Die beiden Zentren Rappoltweg und EKZ Bergedorf-West in Hamburg-Bergedorf sollen beispielhaft untersucht, die Zukunftsfähigkeit dieser Zentren diskutiert und mögliche Entwicklungsoptionen erarbeitet werden.

Das Quartierszentrum Rappoltweg liegt zentral innerhalb eines Wohngebiets im Norden von Lohbrügge (Bergedorf). Die Ladenpassage umfasst neben einem Lebensmitteldiscounter (Penny) mehrere kleinere Betriebe und Dienstleistungseinrichtungen. Mehrere Geschäftsflächen stehen leer. Die Umgebung ist durch typische Geschosswohnungen aus der Nachkriegszeit (Punkthochhäuser und Zeilenbauten) und durch Einzel- und Reihenhäuser mit einem hohen Anteil älterer Bewohner geprägt.



Das Zentrum EKZ Bergedorf West liegt direkt nördlich der S-Bahn-Haltestelle Nettelburg und wurde ebenfalls in den Nachkriegsjahren geplant. In der Ladenpassage gibt es unter anderem einen Lebensmittel- und Drogeriemarkt, die Passage genügt jedoch nur noch eingeschränkt modernen Ansprüchen. Am anderen Ende eines großen Parkplatzes befinden sich zwei Lebensmitteldiscounter. Großwohnsiedlungen prägen das direkte Umfeld des Zentrums. Die Konkurrenzsituation hat sich in den letzten Jahren durch ein neues Zentrum auf der anderen Seite der S-Bahn-Gleise zusätzlich verschärft.

Aufbauend auf einer Analyse der Situation vor Ort zum vorhandenen Angebot, der Nachfrage vor Ort, Erreichbarkeit, Eigentümerstrukturen und Gesamtattraktivität der Zentren sollen Möglichkeiten diskutiert werden, durch welche Maßnahmen die Attraktivität der Zentren Rappoltweg und EKZ Bergedorf-West erhöht werden kann. Denkbar sind Ansätze wie Flächenerweiterungen, Ergänzung des Einzelhandelsangebotes durch andere (öffentliche/ kulturelle) Nutzungen, neue Vermarktungskonzepte und/ oder neue Beteiligungsformen der Eigentümer und Mieter.

Eine Besonderheit des Projektes ist, dass eine Zusammenarbeit mit der Fakultät Wirtschaft & Soziales - Sozialwissenschaften der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg unter der Leitung von Prof. Dr. Simon Güntner vorgesehen ist. Die zukünftigen „SozialarbeiterInnen“ werden das Quartier aus ihrer Sicht untersuchen. Der Austausch und ggf. Kooperation mit der HAW kann besonders interessante, für die Stadtplanung neue Perspektiven erzeugen.